

Der grosse Teich – und seine Insel

Nach St. Martin ist nicht mehr viel Karibik für uns geblieben. Es gab ein Nachtsegeln zur Insel Gorda, British Virgin Island (BVI). Von dort gingen wir schon einen Tag später weiter nach Peter Island und danach nach Nanny Cay wo der Start der ARC-Europe war. Mit der ARC-E segelten wir dann in knapp 8 Tagen zu den Bermudas wo wir in fünf Tagen so viel Geld brauchten wie normalerweise in zehn! Und dann... ja dann mussten wir nur noch den Teich namens Atlantik zu den Azoren überqueren (Horta auf der Insel Faial). Für diese Strecke (2115 Seemeilen) brauchten wir insgesamt 16 Tage, 15 Stunden und 23 Minuten!

Die Ankunft in Horta war für uns der Beginn der Erkundung der Azoren. Von Horta haben wir per Fähre die benachbarte Insel PICO besucht. Danach ging's nach SÃO JORGE und TERCEIRA und schliesslich nach SÃO MIGUEL. Von Ponta Delgada, São Miguel starteten wir die letzte Etappe (1000 Seemeilen) nach Cadiz, Spanien.

Wir segelten mit der ARC- Europe zu den Azoren und haben (fast) täglich einen kurzen Blog sowie unsere Position an die individuelle Homepage gesendet. Wir hoffen Ihr hattet ab und zu mal Zeit diese mal zu besuchen/ lesen und werden somit hier nicht alles wiederholen ;-)

BVI – die letzten Schnorcheltouren und Start der ARC- Europe

Die BVI waren unser letzter und leider zu kurzer Stopp in der Karibik. Nach unserer Ankunft auf der Insel GORDA besuchten wir am nächsten Tag noch 'the Baths' am Süd-Ende der Insel. Dies ist ein Naturschutzgebiet mit bizarren Felsformationen. Man kann zwischen den Felsen spazieren, kriechen, klettern aber auch schwimmen und schnorcheln. Die speziellen Felsformationen verleihen diesen Aktivitäten eine fast ausserirdische Atmosphäre, die durch die Lichtverhältnisse noch dramatisiert wird. Leider darf man dort nur tagsüber an einer Boje liegen und somit sind wir schon einige Stunden später Richtung Great Harbour (eine Bucht auf Peter Island) gesegelt. Beide Tipps hatten wir von einem pensionierten Schweizer Segelpaar in St Martin erhalten. Einfach toll!!!

In Great Harbour lagen wir zwei Tage an einer Boje bei fast 20 Meter Wassertiefe. In Ufer Nähe (es war so nah, dass wir direkt vom Boot aus hin schwimmen konnten) war es sehr farbig und lebendig. Wir bewunderten riesige Schwärme mit kleinen und grossen Fischen, spezielle Pflanzen, Korallen und schöne Muscheln. Fantastisch! UND, während wir am Schnorcheln waren wurde unser Boot von einem riesigen Barracuda überwacht. Er kreiste immer nah vom Heck in etwa 1 Meter tiefe! Laut Erika und Wilfried von S/Y CARINA hat sich der Barracuda scheinbar auf Segelyachten spezialisiert. Er hatte offenbar einige Tage vorher auch die Carina bewacht! Man muss zugeben, ein grosser Barracuda ist eher ein Angst erregender als ein herziger Anblick aber man gewöhnt sich dran und es hat offensichtlich auf die bösen Buben gewirkt.

Zu unserem grossen Leidwesen konnten wir weder den Barracuda noch die Muscheln und anderen Fische fotografieren. Die wasserdichte Kamera hat den Zusammenarbeitsvertrag gekündigt!! ABER, eine andere Attraktion wurde von Andreas wunderbar dokumentiert. Pelikane haben die Fischschwärme auch entdeckt

und haben dort gefischt und fürstlich gespeist. Die kleineren Möwen wollten von den Pelikanen profitieren und sind nach dem Tauchflug der Pelikane auf deren Köpfe geflogen, in der Hoffnung ein Pelikan würde den Schnabel öffnen... Sie wollten so ihr Mittagessen schnorren! Ein wunderschönes Naturschauspiel nur für uns!

Nach Great Harbour wurde es dann ernst. Das Boot wurde nach Nanny Cay gesteuert und dann ging's los: Der Start für den ARC- Europe war in Nanny Cay. Die letzten Tagen vor dem Start waren hektisch: Es gab einerseits die Sicherheitschecks seitens ARC die zu einigen Neubeschaffungen oder Änderungen geführt haben. Es gab auch ein bisschen ‚Freizeitprogramm‘ wo wir andere Teilnehmer kennen lernten, und wir machten noch die wichtigen letzten Lebensmitteleinkäufe. Dies alles bedeutete EINS: wir haben von Insel Tortola (wo sich Nanny Cay befindet) ausser der Marina und dem Supermarkt praktisch nichts gesehen! Praktisch.. weil wir EINMAL mit Freunden von S/Y Ashia am Abend in ein kleines Pub gingen – zum Essen – und das war es dann mit ‚Nightlife‘ auf BVI!

Von den Überfahrten zu den Bermudas und Azoren wollen wir hier nicht viel schreiben: Wir gehen davon aus, dass Ihr alle unsere Blogs und Positionen auf der ARC Homepage verfolgt habt. Hier nur die wichtigsten Fakten:

Nanny Cay – Bermudas:

- am Start waren wir unter den drei ersten
- im Ziel waren wir unter den letzten
- Dauer der Überquerung: 7 Tage, 20 Stunden und ein paar Minuten
- im Schlussklassement waren wir im ‚Mittelfeld‘
- Andreas hat einen Fisch (Amber Jack) gefangen und so gab es einmal frischen Fisch

Bermudas – Welcome to Bermuda

Wer mit kleinem Reisebudget unterwegs ist, sollte einen grossen Bogen um die Bermudas machen. Ein Kaffee 4 \$, Ein Bier 3,5 \$, Englisch- Frühstück 13 \$.. etc.. Bei jeder Bemerkung über die wahrlich exorbitanten Preise hörten wir immer folgenden Spruch: Welcome in Bermuda!!! Die Bermudas haben übrigens mit Sicherheit die höchste Dichte an Golfplätzen und Strassen pro Einwohner.

Aber, das ist nicht alles! Was wir auch über die Bermudas sagen müssen ist:

Eine wunderbare kleine Insel in Mitten von nirgendwo mit super netten Leuten und putzigen kleinen Häusern. Per Miet-SCOOTER kann man die Inseln leicht in einen Tag erkunden. Zwei Tage braucht man wenn man noch in der Hauptstadt einkaufen will! Alles ist sauber, Touristeninformationen gibt es überall, und auch Aktivitäten für die Touristen gibt es in jeder Ecke. Mann kann alles in Ruhe anschauen. Alles ist nah und auch mit dem Auto darf man max. 50 km/h ausserorts fahren. Mit dem Verkehr und den engen Strassen liegt meist auch gar nicht mehr drin...

Aber auch auf den Bermudas hatten wir ein dichtes Programm. Am Freitagmorgen sind wir angekommen und am folgenden Mittwoch sind wieder los. Inzwischen musste eine kleinere Reparatur am Genua Segel gemacht, Kleider gewaschen und mit den Mitstreiter ‚socializing‘ gemacht werden. Das letztere hiess Seemannsgarn über die Passage spinnen. Über Windböen von 60 Knoten (in Wahrheit eher 30) oder

von gefangenen 5 kg Fischen (in Wahrheit ca. 1 kg) erzählen... Das anstrengende dabei, war immer noch zu wissen was man zu letzt behauptet hatte....

Auf den Bermudas haben wir auch einen Gast an Bord genommen. Eero, ein ehemaliger Arbeitskollege von Susanna aus Finnland. Er wollte unbedingt mal eine Atlantiküberquerung machen. Es war aber auch sein erster Törn auf einem Segelboot überhaupt...

Atlantik – so much water too much time

Ein Mitstreiter der ARC hatte ein T-Shirt mit dem Spruch ‚So much water so little Time‘... für Susanna war es eher *so much water too much time*. Schon nach zwei Tagen wollte sie Valium haben, oder für die nächsten 2 Wochen schlafen. Nicht weil sie krank wurde, sondern weil sie den Lärm der Wellen nicht ertragen konnte! Es musste durch gestanden werden.

Auch für diese Passage haben wir einen Blog bei ARC Europe geschrieben und schreiben hier nur das wichtigste in Kürze:

Bermudas – Horta/ Faial (Azoren)

- Am Start waren wir im ersten Drittel (und haben die anderen blockiert!)
- Im Ziel waren wir unter den letzten
- Dauer der Überquerung: 16 Tage, 15 Stunden und ein paar Minuten
- Wir kamen nicht auf die Rangliste weil wir für die 1800 Seemeilen (direkter Weg) länger als 16 Tage brauchten. Inoffiziell hat man uns mitgeteilt, dass wir in unserer Klasse vierte geworden wären (dank weniger Meilen unter Motor und schlechterem Handicap)...
- Wir haben keinen Fisch gefangen aber öfters Delfine gesehen und einmal auch Wale! (es ist ja verboten Wale und Delfine zu fischen – wahrscheinlich weil sie zu gross für die Bratpfanne sind.)

Azoren – wir sind da!

Am 05.06.2010 um 06:53 Lokalzeit war es so weit! Herrlich... Schon am Empfangskai haben wir nach Zoll und Immigrationsformalitäten eine Flasche Champagner geköpft! Und beim Anlegen am Steg hat Susanna die Mitbestreiter der ARC, die schon (alle) da waren, um Fanfaren gebeten und auch bekommen!

- Und danach ein English Breakfast im Hafenrestaurant!
- Und eine lange & warme Dusche in der Marina
- Und danach eine Inselrundfahrt organisiert von der ARC
- Und noch später ein Grillabend mit der ARC
- Und so waren wir um 21 Uhr betteif und vor 9 Uhr am nächsten Tag nicht ansprechbar!

Horta war auch ein Ort für Begegnungen und Wiedersehen. Gesichter, die wir während den vergangenen Monaten kennen lernten, in Horta wieder zu treffen war wunderbar. Wir hatten alle etwas zu erzählen: die Route, das Wetter, die Fische usw. jeder hatte seine ‚Geschichte‘ zu erzählen. Trotzdem war es für alle gleich. Wir hatten alle gleiche Erlebnisse / Erfahrungen gemacht und haben sie aber alle anders erlebt. Sobald man da war, waren die Probleme der Überquerung überstanden und man wollte sie mit den anderen teilen!

- Mit der Besatzung der *Ranja* (Ostschweizer, die wir in den Grenadinen kennen lernten). Es war so schön sie wieder zu sehen – obwohl sie schon am folgenden Tag ihr Boot Richtung Mittelmeer gesteuert haben
- Mit der jurassischen Besatzung der *Le Galopin* hatten wir schon einen Abend lang in St. Martin geplaudert.
- Mit der Besatzung der *Ceres* aus dem Waadtland. Sie lernten wir in Union Island kennen und haben sie nun in Horta und danach in Angra do Heroismo getroffen.
- Mit der Besatzung der *Marra* aus England, die mit uns die einzigen Europäer an der Weihnachtsfeier in Grenada waren.
- Mit dem Bretonen Hervè. Ein französischer Einhandsegler, den wir bereits in Teneriffa, danach in La Gomera und João Pessoa (Brasilien) UND nun in Angra do Heroismo auf Insel Terceira wieder getroffen haben.

Und und und...

In Horta ist es eine Tradition an der Hafenmole etwas zu Malen – wie ein Bootslogo – aber vor allem als ein Glückszeichen ‚*wir sind da*‘. Also haben wir das auch getan! Dabei haben wir auch einige Malereien anderer uns bekannten Boote gesehen! Auch das war für uns eine schöne ‚Begegnung‘.

Und so ging es weiter: Nach Horta und drei volle Maschinen Kleider Waschen, einige male lang WARM duschen, Inselrundfahrten, gut Essen, Boot trocknen (= den Heisslüfter pausenlos laufen lassen) sind wir nach eine Woche weiter gesegelt - mehr dazu im separaten Bericht!